

Itzehoer Nachrichten
vom 18.11.2006, Seite 11

Ohne Maut und Brücke: 2015 rollt der A 20-Verkehr

*Förderkreis ließ sich
beim Projekt
Elbquerung auf den
neuesten Stand bringen.*

Lägerdorf – Das Land Schleswig-Holstein macht für eine baldige Realisierung von Autobahn 20 und Elbquerung mächtig Druck. Das wurde bei einer Mitgliederversammlung des Förderkreises Unterelbequerung in der Kantine des Lägerdorfer Zementherstellers Holcim deutlich. Der Kieler

Chefplaner Kurt Richter informierte Vertreter von beiden Seiten der Elbe über den aktuellsten Stand. Schmunzelnd erinnerte Richter zum Auftakt an den Schlammpeizger, dessen Auftauchen in Gräben bei Kollmar für Aufmerksamkeit bei Naturschützern sorgte. Er ließ dann aber keinen Zweifel daran, dass der seltene Fisch das ehrgeizige Projekt kaum stoppen dürfte. Erster Grunderwerb in der Marsch stimmte Richter zuversichtlich, dass nach dem Planfeststellungsbeschluss für den 750 Millionen Euro teuren Elbtunnel

im Jahre 2009 spätestens 2015 der Verkehr rollen könne – eine Finanzierung vorausgesetzt. Etwaigen Klagen sieht er dabei gelassen entgegen. Aus Richters Ausführungen wurde aber auch erkennbar, dass es noch ganz andere Unwägbarkeiten gibt. So habe man im Raum Segeberg ein Jahr verloren, weil sich zwei Baufirmen um die Auftragsvergabe stritten. Und ein großes Möbelhaus möchte nicht einsehen, dass der Autoverkehr künftig andere Wege nimmt.

Und wie kommen künftig die Trecker über die Elbe?

Während auf schleswig-holsteinischer Seite alles im Fluss scheint, droht Widerstand in Niedersachsen. Vertreter von dort stöhnten auf, als Richter auf eine aus finanziellen Gründen vom Bund verordnete Tunnelkürzung hinwies. Für den Raum Drochtersen sagten Zuhörer massive Proteste voraus.

Endgültig vom Tisch ist hingegen eine Elbbrücke. Der Vollständigkeit halber war diese Variante mit geplant worden. Richter präsentierte Zeichnungen für eine Fahrbahn 112 Meter über dem Wasser, deren

Trasse von 335 Meter hohen Pylonen getragen wird.

Kurz angeschnitten wurde die Finanzierung durch Maut. Richter befürchtet, dass Autofahrer lieber im Hamburger Stau stehen, als sechs Euro Tunnelgebühr zu zahlen. „Hier hat sich die Politik in der Vergangenheit immer in die Tasche gelogen“, hält Richter nur eine öffentliche Finanzierung für aussichtsreich. Ein ganz anderes Problem schnitt ein Zuhörer an: Wie sollen künftig Bauern mit ihren Traktoren über die Elbe kommen? Die Elbfähre hat wohl doch eine Zukunft – auch aus touristischen Gründen.

VOLKER MEHMEL

Förderkreis

Der Förderkreis feste Unterelbequerung ist bereits 1967 gegründet worden. Heute gehören der Gruppe, die im wesentlichen intensive Lobbyarbeit betreibt, 117 Firmen, 17 Verbände und Parteien, 48 Gemeinden und 79 Privatpersonen an. Trotz bescheidener Mitgliedsbeiträge verfügen sie aktuell über einen Kasernenbestand von 52 000 Euro. Das Geld wird unter anderem für Informationsveranstaltungen bereit gehalten.